



Die Landräte Frank Beckehoff aus Olpe als Erzbischof von Köln und Landrat Aloys Steppuhn aus dem Märkischen Kreis als Graf von der Mark bei den Feierlichkeiten in Grotewiese. (WR-Bild: pr)

Historischer Augenblick auf der Grenze zwischen dem Kreis Olpe und dem Märkischen Kreis Erzbischof und Graf hoben zur Feier einen Humpen

Attendorn/Valbert. (pr) Es hatte schon etwas von einem historischen Moment, als sich die Landräte Frank Beckehoff (Kreis Olpe) als Erzbischof von Köln und Landrat Aloys Steppuhn (Märkischer Kreis) als Graf von der Mark mit einem Humpen Bier zuprosteten.

Die szenische Darstellung des

„Versöhnungstrunkes“ zwischen dem kurkölnischen Herzogtum Westfalen und der Grafschaft Mark fand bei der Einweihung des 13. Pilgersteines entlang „Heidenstraße“ bei Grotewiese statt. Zahlreiche Schaulustige aus dem Südsauerland und dem Märkischen waren dabei. Am Hof Valenthorn nahmen die Feierlichkeiten mit

den Fahnenabordnungen der Vereine, ihren Anfang. Musikalisch umrahmt wurde das Spektakel vom Spielmannszug Listerscheid, dem Halbländlercorps „Horrido“ Attendorn und den Valberter Schützen. Mit dabei auch die stellvertretende Vorsitzenden des Sauerländer Heimatbundes, Wilma Ohly aus Olpe.

Nach dem „Versöhnung-

strunk“ bliesen die Halbländler zum Abmarsch Richtung Pilgerstein am Albringhauser/Wormscheider Schlagbaum. Der Spielmannszug Listerscheid und die Valberter Jäger zogen singend und spielend mit Pfarrer Winterhoff von der evangelischen Kirche Valbert und Dechant Friedhelm Rüschke aus Olpe segneten den

Stein mit der bronzenen Gedenktafel und Jakobsmuschel. Michael Rolland, Wilma Ohly und Annemarie Schmoranzler, ebenfalls in historischer Tracht, von der Projektgruppe „Heidenstraße“ hoben die Bedeutung der Heidenstraße hervor. Abschließend ging es zum gemeinsamen Beisammensein zum Hof Valenthorn.